



Antrag zur Sitzung des WKÖ-Wirtschaftsparlamentes
am 28. November 2013 betreffend

Die österreichische Wirtschaft entfesseln!

Im vergangenen Nationalratswahlkampf wurde wiederholt auf schwerwiegende Strukturprobleme des österreichischen Wirtschaftsstandortes verwiesen, die innovative Unternehmen in ihrer Tätigkeit behindern. Zurecht hat Vizekanzler und ÖVP-Obmann Michael Spindelegger von einer notwendigen »Entfesselung der Wirtschaft gesprochen«.

Obwohl die ÖVP bzw. der ÖVP-Wirtschaftsbund seit 27 Jahren den Wirtschaftsminister und seit mehr als zehn Jahren den Finanzminister stellen, ist die Lage offenbar bereits so dramatisch, dass namhafte ÖVP-Vertreter den österreichischen Wirtschaftsstandort bereits als »abgesandelt« bezeichnen.

Wir meinen, dass Österreich trotz einer in vielen Bereichen einfalllosen und untätigen Regierung ein überaus lebenswertes Land ist und die erfolgreichen und leistungsbereiten heimischen Unternehmen mit ihren MitarbeiterInnen unseren Wohlstand sichern.

Grundlegende und mutige Strukturreformen sind jedoch notwendig, um Österreich im internationalen Spitzenfeld zu halten.

Wir stellen deshalb folgenden Antrag:

Das Wirtschaftsparlament fordert eine »Entfesselung der österreichischen Wirtschaft« und ersucht die Regierung und den Gesetzgeber, umgehend folgende seit Jahren dringende Reformen in die Wege zu leiten:


- **Strukturreform unseres Steuersystems:** Durch höhere Umweltabgaben und vermögensbezogene Steuern sollen der Faktor Arbeit spürbar entlastet und damit unser Steuersystem leistungsfreundlicher gemacht werden!
- **Zusammenlegung der Sozialversicherungen:** Für ständische Sozialversicherungen im Stil des 19. Jahrhunderts besteht heute keine Begründung mehr. Dadurch könnten Synergieeffekte erzielt und Reibungsverluste – speziell im Gesundheitssystem – vermieden werden. Dies wäre der erste Schritt zu einer Abschaffung der heute nicht mehr zeitgemäßen Sozialversicherungen und zu einem Umstieg auf ein steuerfinanziertes Sozialsystem.
- **Entrümpelung der Gewerbeordnung:** Zahlreiche reglementierte Gewerbe müssen endlich liberalisiert werden! Die Reglementierung eines Gewerbes ist nur dann rechtfertigbar, wenn dessen Ausübung mit Gefahren für Gesundheit, Sicherheit oder Vermögen der KundInnen verbunden ist.

- Landesgesetzgebung abschaffen: Zehn verschiedene nationale Gesetzgeber sind in einem Kleinstaat wie Österreich vollkommen unnötig. Der Gesetzeswildwuchs führt ständig zu Reibungsverlusten sowie politischen Blockaden und belastet die Wirtschaft massiv.
- Förderdschungel durchforsten: Österreich ist im internationalen Vergleich ein Förder-Weltmeister. Milliarden werden intransparent und nicht treffsicher, dafür in vielen Fällen marktverzerrend vergeudet. Auf große Teile der Wirtschaftsförderung könnte zugunsten einer höheren Haftungsübernahme der öffentlichen Hand für Risikofinanzierungen verzichtet werden.

Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft


Volker Plass


Angelika Hörmann


Josef Scheinast